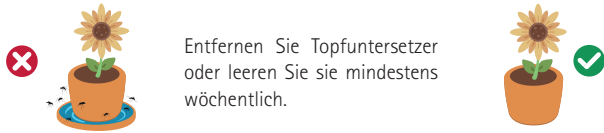
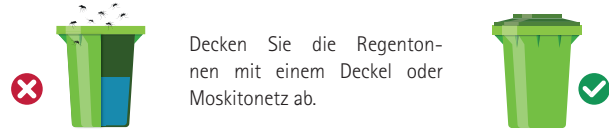


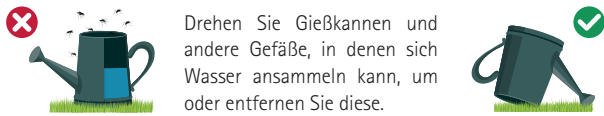
Brutstätten vermeiden



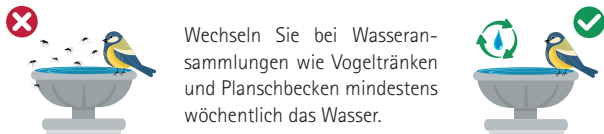
Entfernen Sie Topfuntersetzer oder leeren Sie sie mindestens wöchentlich.



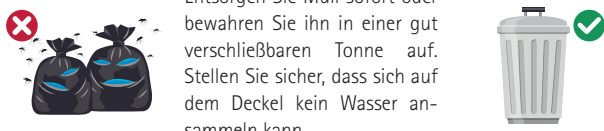
Decken Sie die Regentonnen mit einem Deckel oder Moskitonetz ab.



Drehen Sie Gießkannen und andere Gefäße, in denen sich Wasser ansammeln kann, um oder entfernen Sie diese.



Wechseln Sie bei Wasseransammlungen wie Vogeltränken und Planschbecken mindestens wöchentlich das Wasser.



Entsorgen Sie Müll sofort oder bewahren Sie ihn in einer gut verschließbaren Tonne auf. Stellen Sie sicher, dass sich auf dem Deckel kein Wasser ansammeln kann.

Herausgeber:

Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA)
Jägerstraße 8/10
01099 Dresden

Gestaltung und Satz:

Die Sportwerk GmbH

Redaktionsschluss:

April 2026

Bildnachweis:

Titelbild - Björn Pluskota (KABS)
Tigermücke - Pawich Sattalerd, iStock
Buschmücke, Tigermücke - Ary Faraji, SLCMAD, Bugwood.org
Brutstätten - generiert durch Higgsfield

Bestellservice:

Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 21036-71 oder -72
Telefax: +49 351 21036-81
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Hinweis:

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



www.lua.sachsen.de

Asiatische Tigermücke Vorkommen und Bekämpfung



Weitere aktuelle Informationen
finden Sie unter:

www.lua.sachsen.de/tigermuecken.html



Verbreitung der Asiatischen Tigermücke

Die Asiatische Tigermücke stammt ursprünglich aus Südostasien. Von dort hat sie sich in den letzten Jahrzehnten durch internationale Warentransporte sowie Reiseverkehr verbreitet. Sie zählt zu den invasivsten Tierarten der Erde.

Aufgrund der klimatischen Veränderungen findet die Asiatische Tigermücke bei uns zunehmend passende Bedingungen zur Ansiedlung vor. In Sachsen wurden 2024 erstmals Asiatische Tigermücken nachgewiesen.

Warum ist das Vorkommen von Asiatischen Tigermücken problematisch?



Die Asiatische Tigermücke ist ein **effizienter Überträger zahlreicher tropischer Infektionserreger**, darunter des Dengue-, Chikungunya- und Zikavirus.

Da diese Krankheiten bei uns noch nicht verbreitet sind, ist das Risiko einer Übertragung in Sachsen gering. Jedoch werden immer wieder die entsprechenden Krankheitserreger von Reiserückkehrern nach Deutschland eingeschleppt. So kam es in z.B. Italien und Frankreich bereits zu Krankheitsausbrüchen durch diese Erreger.



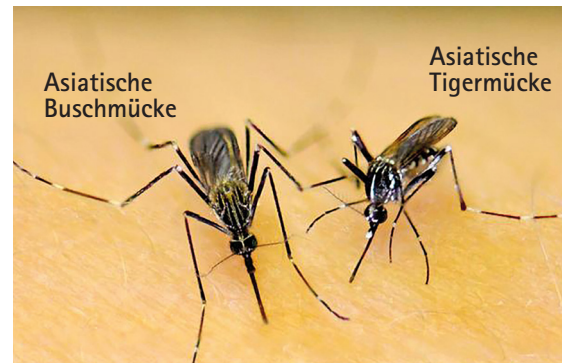
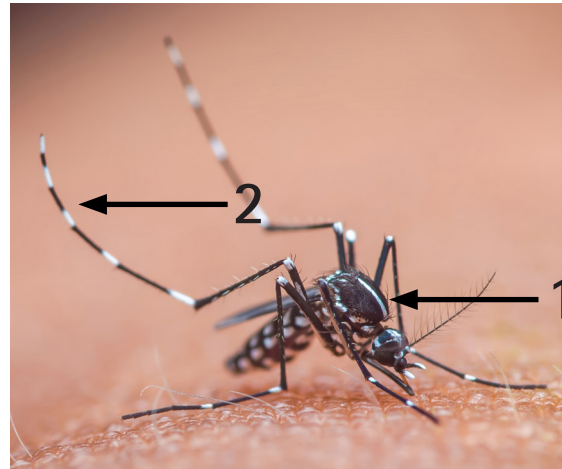
Es handelt sich um eine **tagaktive, aggressiv stechende Mücke**, die bevorzugt Menschen sticht. Somit kann sie den Aufenthalt im Freien massiv beeinträchtigen.



Reiserückkehrer aus tropischen Ländern können durch Mücken übertragene Infektionserreger nach Deutschland mitbringen. In den ersten zwei Wochen nach Rückkehr sollten sie sich deshalb vor Mückenstichen schützen, um eine Übertragung auf andere Menschen zu verhindern.

Die Asiatische Tigermücke erkennen

- Relativ kleine Stechmücke mit einer Größe von 5 - 10 mm
- Tagaktives, aggressives Stechverhalten
- Auffällige schwarz-weiße Musterung
- Eine weiße Linie verläuft über den Hinterkopf und Rücken (1)
- Die Hinterbeine haben fünf weiße Ringe und enden weiß (2)



Die Asiatische Tigermücke wird leicht mit der Asiatischen Buschmücke verwechselt. Dieser fehlt allerdings die charakteristische weiße Linie über Hinterkopf und Rücken.



Helfen Sie mit! Bieten Sie der Tigermücke keine Brutmöglichkeit

Die Asiatische Tigermücke brütet bevorzugt in menschlichen Siedlungsräumen in kleinsten Wasseransammlungen. Bitte helfen Sie mit bei der Beseitigung möglicher Brutstätten, indem Sie

- alle Gegenstände, in denen sich Wasser sammeln kann, entfernen oder stehendes Wasser mindestens wöchentlich komplett leeren
- das Wasser nicht in den Abfluss gießen, da die Asiatische Tigermücke im Abwassersystem leicht überwintern kann. Verschütten Sie es einfach im Garten
- beim Frühjahrsputz auf freie Regenrinnen achten und Gegenstände mit Wasseransammlungen mechanisch reinigen, um überwinterte Eier vor Saisonbeginn zu beseitigen
- Ihren Gartenteich naturnah anlegen. Dann gibt es genügend natürliche Fressfeinde der Mückenlarven
- stehendes Wasser, das nicht regelmäßig geleert werden kann, mit BTI-Tabletten behandeln. Dieser biologische Wirkstoff tötet spezifisch Stechmückenlarven